

Die erste und letzte Fahrt.

Erzählung von Arthur Schreier.

Wie ein Bräutigam des Südens... des geschmückt, auf erster, stolzer Fahrt... die Freude des Seemanns über das neue, elegante Schiff.

Der „Milano“ nahm Kurs nach West gegen die offene See... die Freude des Seemanns über das neue, elegante Schiff.

Zimmer fächer blies mit vollen Waden der Greco, heftiger wurde der Tanz auf der erregten See.

Darüber vergingen elische Stunden; die eine Verpätung für die Ankunft in Spalato bringen mußten die Ruderschläger.

Grob trieb der Greco die Wogen gegen die Rüste des weit in See vorliegenden Festlandes; der „Milano“ mußte ähnd weislich fliehen.

Am östlichen Firmament hing allmächtig eine rote Wand auf die mächtige Strahlenbündel zum Zenit emporbante.

Und neues Leben entfachte das junge Weiltlicht, große Wägen kamen gelogen, umkreisten das höhnende Schiff.

Aus der weißschäumenden Brandung ragten die Klippen der Küsten auf in seltsamen Formen wie Palastionen.

Und als ob der Greco dieser Pracht gäme, mit heftigeren Schlägen peitschte er die buntschillende See.

Und einen hellen Anblick gewährten die nackten, fadenförmigen Felsen der Scoglien, die nur um ein geringes aus dem Meere aufstiegen.

schentere, stürzliche Scoglien, winzige Inseln mit niedrigem Gebüsch auf steinigem Boden.

Und vom Festlande grüßen die fahlen Hügel stolzer Berge, oben grauweiß erdrüblig, unten blaundunkel wie Kornblumen.

Scharf und windgepeitscht die Luft, grollend und tobend die See; ein Wallen, Schäumen und Rollen zwischen Festland, grauen Inseln und gelben Scoglien.

Dem „Milano“ grüßte der Berggipfel Moror, der Beherrscher des Bundeslandes, der Riviera der „felsen Kastelle“.

Der alte, vielersahene Kapitän übernahm das Kommando zum Moment, da der plötzlich umgegründete Wind den Dampfer an den Wellenbrecher treiben wollte.

Zimmer fächer blies mit vollen Waden der Greco, heftiger wurde der Tanz auf der erregten See.

Darüber vergingen elische Stunden; die eine Verpätung für die Ankunft in Spalato bringen mußten die Ruderschläger.

Grob trieb der Greco die Wogen gegen die Rüste des weit in See vorliegenden Festlandes; der „Milano“ mußte ähnd weislich fliehen.

Am östlichen Firmament hing allmächtig eine rote Wand auf die mächtige Strahlenbündel zum Zenit emporbante.

Und neues Leben entfachte das junge Weiltlicht, große Wägen kamen gelogen, umkreisten das höhnende Schiff.

Aus der weißschäumenden Brandung ragten die Klippen der Küsten auf in seltsamen Formen wie Palastionen.

Und als ob der Greco dieser Pracht gäme, mit heftigeren Schlägen peitschte er die buntschillende See.

Und einen hellen Anblick gewährten die nackten, fadenförmigen Felsen der Scoglien, die nur um ein geringes aus dem Meere aufstiegen.

Der argen Verpätung wegen mußte die Kohlenergänzung beschleunigt, der Aufenthalt abgekürzt werden.

Das Kohlenfasseln beanspruchte aber doch eine volle Stunde. Und inzwischen nahm die Kraft des Windes zu.

Der argen Verpätung wegen mußte die Kohlenergänzung beschleunigt, der Aufenthalt abgekürzt werden.

laufen, die vorgeschriebene Fahrt einhalten und durchzuführen. Mit dem Winde im Rücken konnte die Fahrt ohne Gefahr sein.

Dem Besahle gemäß, fanden die Facchini (Hafenarbeiter) an den Steinbojen, bereit zum Lösen der Seile.

Auf den vom Sturm gepeitschten Wellen tanzte der „Milano“, festgehalten nur noch von dem einen Tau.

Das Seil wurde straffgezogen. In dieser gefährlichen Situation war ein Eingreifen der Mannschaft an der Steinboje nicht mehr möglich.

Die von der Seefrantheit verschont gebliebenen Passagiere vertrieben sich die Zeit und Langeweile mit Zeltüren, Essen und Trinken.

Die Antiksenstunde wollten die Passagiere genau bestimmen wissen. Ein Aufbruch wurde die Antwort.

Die Antiksenstunde wollten die Passagiere genau bestimmen wissen. Ein Aufbruch wurde die Antwort.

Die Antiksenstunde wollten die Passagiere genau bestimmen wissen. Ein Aufbruch wurde die Antwort.

Die Antiksenstunde wollten die Passagiere genau bestimmen wissen. Ein Aufbruch wurde die Antwort.

Die Antiksenstunde wollten die Passagiere genau bestimmen wissen. Ein Aufbruch wurde die Antwort.

Die Antiksenstunde wollten die Passagiere genau bestimmen wissen. Ein Aufbruch wurde die Antwort.

Die Antiksenstunde wollten die Passagiere genau bestimmen wissen. Ein Aufbruch wurde die Antwort.

Die Antiksenstunde wollten die Passagiere genau bestimmen wissen. Ein Aufbruch wurde die Antwort.

Die Antiksenstunde wollten die Passagiere genau bestimmen wissen. Ein Aufbruch wurde die Antwort.

Die Antiksenstunde wollten die Passagiere genau bestimmen wissen. Ein Aufbruch wurde die Antwort.

Die Antiksenstunde wollten die Passagiere genau bestimmen wissen. Ein Aufbruch wurde die Antwort.

Die Antiksenstunde wollten die Passagiere genau bestimmen wissen. Ein Aufbruch wurde die Antwort.

Sofort schickte der Kommandant den Tenente hinunter, den Maschinisten zu untersuchen, genau festzustellen.

Der Kapitän blieb ruhig und gestaltete die Gefahr für das Schiff bestellte er sich nicht.

Sollte diese Fahrt die letzte des alten „Milano“ sein? Die Maschine versagte.

Wichtig ein Knirschen und Rutsch... der „Milano“ war im Treiben auf eine felsige Aufgehänge.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Sofort schickte der Kommandant den Tenente hinunter, den Maschinisten zu untersuchen, genau festzustellen.

Der Kapitän blieb ruhig und gestaltete die Gefahr für das Schiff bestellte er sich nicht.

Sollte diese Fahrt die letzte des alten „Milano“ sein? Die Maschine versagte.

Wichtig ein Knirschen und Rutsch... der „Milano“ war im Treiben auf eine felsige Aufgehänge.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

Die Damen zuerst! Vorsichtig einsteigen! lautete der Befehl in italienischer Sprache.

gerettet werden kann, wenn der Dampfer fest genug fahrt und der Fortunal (Sturm) abflaut!

Der Kapitän hatte brüllen müssen, um sich dem Maschinisten verständlich zu machen.

Das Schiff machte eine Bewegung, stieg vorn auf und gleichzeitig sank die Poppa in die gurgelnden Wogen.

„Was! Ognì perduto!“ (Alles verloren!) rief der alte Kapitän. Es war nichts mehr zu wollen, der „Milano“ auf letzter Fahrt verunglückt.

„Können Sie — schwimmen?“ fragte brüllend der Kapitän.

„Ja, aber Kälte, Brandung, finstere Nacht!“ schrie der Maschinist.

„Alles eins! Es muß sein!“ „Avanti!“ Der Kapitän warf Mantel und Rod ab.

„Alles eins! Es muß sein!“ „Avanti!“ Der Kapitän warf Mantel und Rod ab.

„Alles eins! Es muß sein!“ „Avanti!“ Der Kapitän warf Mantel und Rod ab.

„Alles eins! Es muß sein!“ „Avanti!“ Der Kapitän warf Mantel und Rod ab.

„Alles eins! Es muß sein!“ „Avanti!“ Der Kapitän warf Mantel und Rod ab.

„Alles eins! Es muß sein!“ „Avanti!“ Der Kapitän warf Mantel und Rod ab.

„Alles eins! Es muß sein!“ „Avanti!“ Der Kapitän warf Mantel und Rod ab.

„Alles eins! Es muß sein!“ „Avanti!“ Der Kapitän warf Mantel und Rod ab.

„Alles eins! Es muß sein!“ „Avanti!“ Der Kapitän warf Mantel und Rod ab.

„Alles eins! Es muß sein!“ „Avanti!“ Der Kapitän warf Mantel und Rod ab.

„Alles eins! Es muß sein!“ „Avanti!“ Der Kapitän warf Mantel und Rod ab.



Der Wahrheit die Ehre.

In einem Landblättchen war zu lesen: „Ich fühle mich dankbar gedrungen, das werre Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß bei dem Schutzmachermeister-Sohnmann die besten und haltbarsten Siefel zu haben sind.“



Wie der Knabe Karl die Kalbberner: „krägt“!

— Ein a n d e r m a l ! In einem Café will ein Blumenmädchen einem Herrn, der in Begleitung einer Dame erschienen ist, durchaus eine Rose verkaufen.

„Über Mabel“, sagt der Herr endlich zu der zudringlichen Kleinen, „das ist doch meine Frau!“

— Seine Anischt. U. Dieser kleine Schmied mit seinem bröcklichen Benehmen scheint wirklich der Löwe der Gesellschaft zu sein.

„A. So — hm — hüt'n eher für'n Affen derselber gehalten.“

— Hölischen. Ein brecher (als er bereits einen Kollegen bei der Arbeit findet): „D — pardon, Herr Kollege!“

„Bitte, bitte, treten Sie nur ruhig näher!“ „Dante verbindlich, Herr Kollege — nur nach Ihnen!“

— Erklärung. Die beiden Schiffbrüchigen schleppen sich weiter. Und völlig erschöpft, fast erfroren erreichten sie das kleine Fort der Küstenwache.

„Du, Kaderl, was is denn dös: a „Stäubler“?“ „A Gießtger — moacht: dös is cana, der wo oinzel glaubt, daß er no sei Gird triagt.“